

Fetzer, Marei

## Schreibanlässe im Mathematikunterricht der Grundschule - eine interaktionstheoretische Perspektive

*Die Deutsche Schule 99 (2007) 4, S. 492-493*



Quellenangabe/ Reference:

Fetzer, Marei: Schreibanlässe im Mathematikunterricht der Grundschule - eine interaktionstheoretische Perspektive - In: Die Deutsche Schule 99 (2007) 4, S. 492-493 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-282629 - DOI: 10.25656/01:28262

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-282629>

<https://doi.org/10.25656/01:28262>

### Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

### Kontakt / Contact:

**peDOCS**  
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation  
Informationszentrum (IZ) Bildung  
E-Mail: [pedocs@dipf.de](mailto:pedocs@dipf.de)  
Internet: [www.pedocs.de](http://www.pedocs.de)

Digitalisiert

Mitglied der

  
Leibniz-Gemeinschaft

(2.) *Methoden*: Die Praktiken und Kontexte Sozialer Arbeit in Schulen wurden anhand von zwölf Interviews mit Personen aus der Sozialen Arbeit in Schulen sowie acht Interviews mit Lehrkräften (Schulleitungen) exemplarisch erforscht. Auf dieser Grundlage wurden die Praktiken zunächst aus der Perspektive professionstheoretischer Überlegungen rekonstruiert. Diese Praxisrekonstruktionen wurden anschließend im Kontext von Bildung, Kultur und Gerechtigkeit diskutiert.

(3.) *Ergebnisse*: Es wurde herausgearbeitet, dass die Personen aus der Sozialen Arbeit je nach Rahmenbedingung ihre Arbeitszeit zu unterschiedlichen Anteilen als Professionszeit, Legitimationszeit, Kompensationszeit und Betreuungszeit ausgestalten: In der *Professionszeit* arbeiten sie so, wie sie es in der Ausbildung gelernt haben, in der *Legitimationszeit* treten sie dafür ein, dass sie so arbeiten können, wie sie es für richtig halten, in der *Betreuungszeit* übernehmen Personen, die über keine berufliche Ausbildung im Sozialbereich verfügen, einfache Betreuungsaufgaben und in der *Kompensationszeit* werden Aufgaben übernommen, für die eigentlich das Lehrpersonal zuständig ist (z.B. Vertretung bei Unterrichtsausfall). Dies führt zu unterschiedlichen Praxisgestaltungen, die maßgeblich von der jeweiligen Berufskultur geprägt werden und ein konstruktives Miteinander, jedoch auch ein konflikträchtiges Gegeneinander der beiden Berufsgruppen zur Folge haben kann. Im Kontext von Bildung und Gerechtigkeit bedeutet dies, dass in einigen Institutionalisierungsformen durch die konstruktive Kooperation von Sozialer Arbeit und Schule neue Bildungsmöglichkeiten geschaffen werden konnten und ein Beitrag zur weiteren Realisierung von sozialer Gerechtigkeit geleistet wird, in konflikträchtigen und unprofessionellen Kooperationsformen von Sozialer Arbeit und Schule jedoch eher eine Aufrechterhaltung und Verstärkung von ausgrenzenden Prozessen zu befürchten ist.

(4.) *Hinweise*: Die Studie ist im Frühjahr 2007 unter dem Titel „Zu Gast in einem fremden Haus. Theorie und Empirie zur Sozialen Arbeit in Schulen“ im Peter-Lang-Verlag (330 S., 58,60 €) erschienen. Weitere Infos zum Autor: [www.fhnw.ch/sozialearbeit/ikj/institut](http://www.fhnw.ch/sozialearbeit/ikj/institut)

*Florian Baier*, geb. 1972, Dr. phil. Dipl. Sozialpäd.; Studium der Diplom-Sozialpädagogik an der Universität Lüneburg; Promotionsstipendiat an der Universität Lüneburg; 2004 bis 2005 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Sozialforschung der Hochschule für Pädagogik und Soziale Arbeit beider Basel und seit 2006 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut Kinder- und Jugendhilfe der Fachhochschule Nordwestschweiz;

Anschrift: FHNW, Florian Baier, Thiersteinallee 57, CH-4053 Basel, Schweiz;  
Email: [florian.baier@fhnw.ch](mailto:florian.baier@fhnw.ch)

---

## **Marei Fetzer:** **Schreibanlässe im Mathematikunterricht der Grundschule – eine interaktionstheoretische Perspektive**

(1.) *Fragestellung*: Nicht erst seit Pisa beklagen Lehrerinnen und Lehrer gleichermaßen wie Forschende, dass sich Grundschulkinder unzureichend mit mathematischen Inhalten auseinandersetzen. Kann dies gefördert werden, wenn man die Kinder im Mathematikunterricht zum Schreiben veranlasst? Verändert sich das Lernen und entstehen dabei Bedingungen, die das mathematische Verständnis begünstigen? Schreibanlässe können unter einer interaktionsthe-

oretischen Perspektive gedeutet werden. Mit einem soziologisch orientierten interpretativen Ansatz sollen die unterrichtlichen Interaktionsprozesse re-konstruiert und in ihrem Entstehungsprozess nachgezeichnet werden. Es soll ‚sichtbar‘ werden, wie Grundschüler und Grundschülerinnen in unterrichtlichen Argumentationsprozessen inhaltlich-fachlich lernen.

(2.) *Methoden:* Im Rahmen einer empirischen Studie wurden Schreibanlässe in den alltäglichen Unterricht integriert. Über drei Jahre hinweg wurde der Mathematikunterricht einer Grundschulklasse immer dann mit einer Videokamera aufgezeichnet, wenn die Kinder über mathematische Fragestellungen geschrieben haben. Ein zweiter Schwerpunkt der Beobachtung lag auf Unterrichtsepisoden, in denen die Kinder mit ihrem schriftlich fixierten Werk in Händen und vor Augen alternative Ansätze diskutiert haben.

(3.) *Ergebnisse:* Im Rahmen der Studie wird die verbale Fokussierung bestehender Interaktionstheorien zu Gunsten der Integration grafischer Aspekte aufgebrochen. Ein umfassendes Begriffssystem zur Beschreibung grafisch basierter Interaktionsprozesse im Unterricht wird entwickelt. Entsprechend werden die Analysemethoden an den Forschungsgegenstand angepasst. So wird beispielsweise ein Verfahren zur systematischen Integration der Schülerwerke in die Analyse der Interaktionsprozesse entwickelt. Die interaktionstheoretischen Grundlagen ermöglichen es auf der fachdidaktischen Ebene, das Bedingungsgefüge zu beschreiben, welches mathematisches Lernen in besonderem Maße begünstigt. Anders als ursprünglich angenommen, erweist sich weniger das Verschriftlichen als vielmehr das Präsentieren von Lösungswegen und das Diskutieren alternativer Bearbeitungsweisen als besonders lernförderliche Unterrichtssituation. Aus den fachdidaktisch orientierten Ergebnissen lässt sich beispielsweise herausheben, dass Verschriftlichen und Veröffentlichen untrennbar zusammengehören. Erst im Verbund beider Aktivitäten wird deren Potenzial für mathematisches Lernen optimal nutzbar.

(4.) *Hinweise:* Die Studie erscheint 2007 im Julius Klinkhardt Verlag unter dem Titel „Interaktion am Werk. Eine Interaktionstheorie fachlichen Lernens, entwickelt am Beispiel von Schreibanlässen im Mathematikunterricht der Grundschule.“ Weitere Publikationen finden sich unter folgender Webadresse: <http://www.math.uni-frankfurt.de/~fetzer>

*Marei Fetzer*, geb. 1972, Dr. phil.; mehrjährige Lehrtätigkeit als Grundschullehrerin, wiss. Mitarbeiterin, derzeit Akademische Rätin an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt a.M.

Anschrift: Senckenberganlage 11, 60054 Frankfurt am Main

Email: [fetzer@math.uni-frankfurt.de](mailto:fetzer@math.uni-frankfurt.de)

---

## **Stefan Brämer, Sigrid Salzer:**

### **Unternehmertum zum Anfassen – ein Projekt zur selbstmotivierten Berufswahl**

(1.) *Fragestellung:* Die berufsvorbereitenden Praktika im deutschen Schulwesen erzielen häufig nicht die gewünschten Ergebnisse, da entweder eine ausreichende Anzahl Unternehmen in der Region nicht vorhanden ist oder die Schüler nicht angenommen werden, da sie in ein bis zwei Wochen nicht eingearbeitet werden können und daher eher eine Belastung für die häufig kleinen